

PRESSEinformation

BUND: Erhalt der Kleingärten muss Vorrang vor Wohnbebauung haben

Hannover, den 30.01.2017. Auch der BUND Region Hannover stellt das kürzlich von Stadtverwaltung und Bezirksverband beschlossene Kleingartenkonzept in Frage und unterstützt das sogenannte **Aktionsbündnis gegen Kleingartenzerstörung**. Die Initiative von betroffenen Pächtern und Kleingärtnern will mit einer Unterschriftensammlung und einem Bürgerantrag das Konzept erneut auf die politische Agenda der Stadt heben, um die drohende Vernichtung von Kleingartenflächen noch abzuwenden. „Bis zu 1000 Kleingarten- und Grabelandparzellen sollen für Wohnungsbau und Gewerbeflächen weichen“, kritisiert Karsten Plotzki, Mitglied im Vorstand des BUND Region Hannover, das „Kleingartenvernichtungskonzept“. Dabei sei Hannover als Stadt der Gärten wesentlich durch seine Kleingartenflächen geprägt. „Kleingärten bilden einen wichtigen Bestandteil des Stadtgrüns. Werden sie naturgemäß bewirtschaftet, stellen sie zugleich wertvolle Lebensräume unter anderem für Vögel, Amphibien und Insekten dar. Mit dem Kleingartenvernichtungskonzept gehen für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten wertvolle Lebensräume unwiederbringlich verloren!

Der BUND hat sich bereits in den vergangenen Jahren immer wieder dafür ausgesprochen, dass die im Flächennutzungsplan als Kleingärten ausgewiesenen Flächen nicht für Wohnbebauung in Anspruch genommen werden. Plotzki sieht genug Gründe, die wertvollen Grün- und Kleingartenflächen dauerhaft zu erhalten und zu bewahren: „Derzeit werden allein in Niedersachsen **täglich elf** Fußballfelder versiegelt und verbaut. Kleingärten bieten zusammenhängende Flächen unversiegelten Bodens. Solcher Boden ist buchstäblich die Grundlage aller Existenz. Er schützt uns und unsere Umwelt, denn: Er ist Schadstofffilter bei der Trinkwassergewinnung, er ist Wasserspeicher und schützt daher vor Hochwasser, er speichert Kohlenstoff und mindert dadurch den Treibhauseffekt. Er sorgt gerade in Städten für Kühlung und bessere Luft an heißen und smogreichen Tagen. Davon profitieren wir alle!“ Bei den neu gewählten Mitgliedern in den Räten hätten die Einwände und Vorschläge leider noch nicht zu einem Umdenken geführt, bedauert Plotzki mit Blick auf die jüngsten Beschlüsse und aktuellen Ratsdrucksachen.

Wir befürworten deshalb den Bürgerantrag zur Erhaltung der Kleingarten- und Grabelandflächen in Hannover und bitten die Einwohnerinnen und Einwohners Hannovers um Unterstützung!“

Informationen zum Aktionsbündnis und zum Einwohnerantrag sind unter <https://kleingartenerhaltung.wordpress.com/> zu finden.

Informationen zu der [Zukunft der Kleingärten in Hannover](#) finden Sie auf unserer Homepage.

Für Nachfragen:

Karsten Plotzki, Tel.: 0178/5331690 Email: karstenplotzki@gmx.de

Sabine Littkemann, Tel. 0160/6831389 Email: sabine.littkemann@nds.bund.net